

St. Japhed

26. Juli 9. Chor

Ein großer, schlichter, unendlich gütiger Engel steht vor uns: So schlicht und gut muß wohl die heilige Mutter Anna in ihrem Leben ausgesehen haben. Es ist der Engel, „Der die Tränen trocknet“, St. Japhed aus dem 9. Chor der Engel, zugeteilt einem Engel aus dem Chor der Herrschaften, St. Misachar, der die Schale des Bittopfers aller Zeiten und Orte als Antwort der Menschen auf den Ruf Gottes trägt.

Der 9. Chor der Engel ist den Menschen am nächsten. Er versteht deshalb alle menschlichen Nöte am besten von allen Engelchören. Darum sind auch diese Engel den höheren Chören in einer großen Vielzahl zugewiesen, weil sie die Gewalt und die Aufgabe der höheren Chöre den menschlichen Maßen anzupassen imstande sind, weil sie alles menschlich tragbar machen, wirklich Brüder der Menschen sind.

So hält auch dieser Engel in einer mütterlichen Gebärde dem Herrn auf Seinem Thron über den Wolken ein schlichtes, weißes Linnentuch entgegen. Wie viel Tränen magst du damit getrocknet haben, du guter, großer Engel?

Jene Tränen trocknet er, die wir aus Sehnsucht nach Gott weinen in heißer, brennender Liebe; sie sind die wertvollsten. Und gleich nach ihnen kommen jene, die wir aus ebenso brennender Liebesreue vergießen, gleich Magdalena am Stamm des Kreuzes. Und dann kommen die Tränen des Mitleids mit der Not des Nächsten, die Tränen der Trauer über gottgefügte Trennung. Und nicht zuletzt trocknet er mit seiner gütigen Hand unsere Tränen der Ratlosigkeit, der irdischen, materiellen Not, der Heimatlosigkeit, des Kammers, ja der Verzweiflung. Durch die Hand des Engels trocknet die Liebe Gottes, trocknet Maria, die Trösterin der Betrübten, unsere Tränen. Sagt nicht sie, die beste aller Mütter, auch zu uns: „Kind, von nun an heilt es!“?

So ist der Engel, der uns die Tränen trocknet, zugleich jener, der aus der Tiefe unserer Not unser Bitten und Flehen zu Gott trägt, er ist der Engel der mütterlichen Fürsorge. Er ist zugleich Engel des Vertrauens, denn das Vertrauen ist eine Macht, die Gott zu bezwingen imstande ist. Er ist der Engel der jene Wunden, die uns Gottes Gerechtigkeit oder Weisheit schlägt, mit dem Wort Mariens „Fiat mihi secundum verbum Tuum!“ wieder heilt. Er ist der Getreue, der in nimmermüder Geduld immer wieder die Barmherzigkeit Gottes für uns anfleht, der die Dämonen der Verzweiflung oder Rachsucht von uns abhält, der uns Schritt um Schritt jener Göttlichen Hand entgegenführt, die auf ewig alle Tränen auf unserem Angesicht trocknet und alle Trauer von uns nehmen wird.

Gebet: Herr und Gott, Du selbst hast am Grab des Lazarus geweint; so hast Du die Tränen geheiligt. laß Dir durch diesen guten Engel unsre Tränen vor Augen halten, damit sich Dein Herz voll Erbarmen zu uns neige und wir Deiner Hilfe teilhaftig werden, jetzt und im Gericht. Amen.

+ + +